

I. Maßnahmen der Physikalischen Therapie

Verzeichnis gebräuchlicher Abkürzungen im Heilmittelkatalog für Physikalische Therapie

1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane
 - 1.1 Wirbelsäulenerkrankungen
 - 1.2 Unfall-, Gelenk- und Wiederherstellungschirurgie
 - 1.3 Gelenk- und Weichteilerkrankungen
 - 1.4 Muskelerkrankungen
2. Erkrankungen des ZNS und des Rückenmarks
3. Erkrankungen der inneren Organe
 - 3.1 Erkrankungen der Atmungsorgane
 - 3.2 Herz- / Kreislaufferkrankungen
 - 3.3 Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts
 - 3.4 Erkrankungen der Nieren, Harn- und Geschlechtsorgane
4. Sonstige Erkrankungen

Verzeichnis gebräuchlicher Abkürzungen im Heilmittelkatalog für Physikalische Therapie

KMT	= Klassische Massagetherapie	Erst-VO	= Erstverordnung
RZT	= Reflexzonentherapie	Folge-VO	= Folgeverordnung
UWM	= Unterwasserdruckstrahlmassage	Langfrist-VO	= Langfristverordnung
BGM	= Bindegewebsmassage	/VO	= pro Verordnung
CM	= Colonmassage	+	= und (zusätzlich)
KG	= Krankengymnastik	/	= oder (alternativ)
MLD	= Manuelle Lymphdrainage		

1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

1.1 Wirbelsäulenerkrankungen

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Lokale und pseudoradikuläre Wirbelsäulenerkrankungen <i>- akut u. subakut -</i> HWS einschließlich cervicocephaler und cervicothorakaler Übergang z. B. Discopathien, Myotendopathien, Blockierungen, Osteochondrose / Spondyl- oder Uncovertebralarthrose; reflektorische Störungen	1. akute u. subakute segmentale Schmerzen durch: a. Gelenkfunktionsstörung (einschl. Kopf- und Intervertebralgelenke)	1. Schmerzreduktion <ul style="list-style-type: none"> durch Verringern o. Beseitigen der Gelenkfunktionsstörung 	A KG / Man. Therapie C Traktion / Wärme- / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 8x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: keine Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich
	b. Muskelspannungsstörungen mit Störung des Muskelstoffwechsels und der Muskeldurchblutung	<ul style="list-style-type: none"> durch Regulierung von Muskelspannung, -stoffwechsel, -durchblutung 	A KMT / Elektrotherapie B UWM / BGM C Stangerbad / Wärme- / Kältetherapie	
	c. Fehl- oder Überbelastung discoligamentärer Strukturen	<ul style="list-style-type: none"> durch Verringern o. Beseitigen der Fehl- oder Überbelastung discoligamentärer Strukturen 	A KG C Traktion	
	2. akute u. subakute segmentale Bewegungseinschränkungen	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit	A KG / Man. Therapie B Übungsbehandlung C Wärme- / Kältetherapie	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Lokale und pseudoradiculäre Wirbelsäulenerkrankungen <i>- akut u. subakut -</i> BWS einschließlich thorakolumbalen Übergang z. B. Discopathien, Myotendopathien, Blockierungen, Osteochondrosen / Spondylarthrosen, Morbus Scheuermann, reflektorische Störungen	1. akute u. subakute segmentale Schmerzen durch: a. Gelenkfunktionsstörung (einschl. Costotransversal- u. Intervertebralgelenke)	1. Schmerzreduktion <ul style="list-style-type: none"> durch Verringern o. Beseitigen der Gelenkfunktionsstörung 	A KG / Man. Therapie C Traktion / Wärme- / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 8x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: keine Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich
	b. Muskelspannungsstörungen mit Störung des Stoffwechsels und der Durchblutung	<ul style="list-style-type: none"> durch Regulierung von Muskelspannung, -stoffwechsel, -durchblutung 	A KMT / Elektrotherapie B UWM / BGM C Stangerbad / Wärme- / Kältetherapie	
	c. Fehl- oder Überbelastung discoligamentärer Strukturen	<ul style="list-style-type: none"> durch Verringern o. Beseitigen der Fehl- oder Überbelastung discoligamentärer Strukturen 	A KG	
	2. akute u. subakute segmentale Bewegungseinschränkungen	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit	A KG / Man. Therapie B Übungsbehandlung C Wärme- / Kältetherapie	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Lokale und pseudoradiculäre Wirbelsäulenerkrankungen <i>- akut u. subakut -</i> LWS einschließlich lumbal-sakraler Übergang z. B. Discopathien, Myotendopathien, Blockierungen, Osteochondrosen / Spondylarthrosen, reflektorische Störungen	1. akute u. subakute segmentale Schmerzen durch: a. Gelenkfunktionsstörung (einschl. Intervertebralgelenke und ISG)	1. Schmerzreduktion <ul style="list-style-type: none"> durch Verringern o. Beseitigen der Gelenkfunktionsstörung 	A KG / Man. Therapie C Traktion / Wärme- / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 8x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: keine Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich
	b. Muskelspannungsstörungen mit Störung des Stoffwechsels und der Durchblutung	<ul style="list-style-type: none"> durch Regulierung von Muskelspannung, -stoffwechsel, -durchblutung 	A KMT / Elektrotherapie B UWM / BGM C Stangerbad / Wärme- / Kältetherapie	
	c. Fehl- oder Überbelastung discoligamentärer Strukturen	<ul style="list-style-type: none"> durch Verringern o. Beseitigen der Fehl- oder Überbelastung discoligamentärer Strukturen 	A KG C Traktion	
	2. akute u. subakute segmentale Bewegungseinschränkungen	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit	A KG / Man. Therapie B Übungsbehandlung C Wärme- / Kältetherapie	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Lokale und pseudoradikuläre Wirbelsäulenerkrankungen - <i>chronisch</i> - HWS einschließlich cervicocervicaler und cervicothorakaler Übergang z. B. Discopathien, Myotendopathien, Blockierungen, Osteochondrosen / Spondyl- oder Uncovertebralarthrosen, reflektorische Störungen	1. chronische segmentale Schmerzen durch a. Gelenkfunktionsstörung (einschl. Kopf- und Intervertebralgelenke)	1. Schmerzreduktion <ul style="list-style-type: none"> durch Verringern o. Beseitigen der Gelenkfunktionsstörung 	A KG / Man. Therapie C Traktion / Wärme- / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 8x/VO 2. Folge-VO: keine davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-3 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	b. Muskelspannungsstörungen mit Störung des Muskelstoffwechsels und der Muskeldurchblutung	<ul style="list-style-type: none"> durch Regulierung von Muskelspannung, -stoffwechsel, -durchblutung 	A KMT B UWM / BGM C Elektrotherapie / Wärme- / Kältetherapie	
	c. Fehl- oder Überbelastung discoligamentärer Strukturen	<ul style="list-style-type: none"> durch Verringern o. Beseitigen der Fehl- oder Überbelastung discoligamentärer Strukturen 	A KG C Traktion	
	2. chronische segmentale Bewegungsstörung	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit	A KG / Man. Therapie B Übungsbeh. / Chirogymnastik C Wärme- / Kältetherapie	
3. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung D Fortsetzung nächste Seite	3. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion D Fortsetzung nächste Seite	A KG / KG-Gerät B Übungsbeh. / Chirogymn. D Fortsetzung nächste Seite		

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
FORTSETZUNG: Lokale und pseudoradikuläre Wirbelsäulenerkrankungen <i>- chronisch -</i>	4. Chronische, komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 1a neben 1b, 1c, 2 und 3	4. siehe 1-3	D1 KG (inkl. KG-Gerät, Man. Therapie) + KMT + Wärme-/Kältetherapie + Elektrotherapie + ggf. Traktion	
	D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 1b neben 2 und 3			

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Lokale und pseudoradikuläre Wirbelsäulenerkrankungen - chronisch - BWS einschließlich thorakolumbalen Übergang z. B. Discopathien, Myotendopathien, Blockierungen, Osteochondrosen / Spondylarthrosen; Morbus Scheuermann, reflektorische Störungen	1. chronische segmentale Schmerzen durch a. Gelenkfunktionsstörung (einschl. Costotransversal- u. Intervertebralgelenke)	1. Schmerzreduktion • durch Verringern o. Beseitigen der Gelenkfunktionsstörung	A KG / Man. Therapie C Wärme- / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 8x/VO 2. Folge-VO: keine
	b. Muskelspannungsstörungen mit Störung des Muskelstoffwechsels und der Muskeldurchblutung	• durch Regulierung von Muskelspannung, -stoffwechsel, -durchblutung	A KMT B UWM / BGM C Elektrotherapie / Stangerbad / Wärme- / Kältetherapie	davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-3 x wöchentlich
	c. Fehl- oder Überbelastung discoligamentärer Strukturen	• durch Verringern o. Beseitigen der Fehl- oder Überbelastung discoligamentärer Strukturen	A KG	
	2. chronische segmentale Bewegungsstörung	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit	A KG / Man. Therapie B Übungsbeh. / Chirogymn. C Wärme- / Kältetherapie	Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	3. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	3. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion	A KG / KG-Gerät B Übungsbeh. / Chirogymn.	
D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite		

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
FORTSETZUNG: Lokale und pseudoradikuläre Wirbelsäulenerkrankungen <i>- chronisch -</i>	4. Chronische, komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 1a neben 1b, 1c, 2 und 3 ----- D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 1b neben 2 und 3	4. siehe 1-3	D1 KG (inkl. KG-Gerät, Man. Therapie) + KMT + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie ----- D2 KMT + Chirogymn. / Übungsbeh. + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Lokale und pseudoradiculäre Wirbelsäulenerkrankungen <i>- chronisch -</i> LWS einschließlich thorakolumbalen Übergang z. B. Discopathien, Myotendopathien, Blockierungen, Osteochondrosen / Spondylarthrosen, reflektorische Störungen	1. chronische, pseudoradiculär ausstrahlende Schmerzen durch: a. Gelenkfunktionsstörung (einschl. Intervertebralgelenke und ISG)	1. Schmerzreduktion: <ul style="list-style-type: none"> durch Verringern o. Beseitigen d. Gelenkfunktionsstörung 	A KG / Man. Therapie C Traktion / Wärme- / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 8x/VO 2. Folge-VO: keine davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-3 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	b. Muskelspannungsstörungen mit Störung des Muskelstoffwechsels und der Muskeldurchblutung	<ul style="list-style-type: none"> durch Regulierung von Muskelspannung, -stoffwechsel, -durchblutung 	A KMT B UWM / BGM C Elektrotherapie / Stangerbad / Wärme- / Kältetherapie	
	c. Fehl- oder Überbelastung discoligamentärer Strukturen	<ul style="list-style-type: none"> durch Verringern o. Beseitigen der Fehl- oder Überbelastung discoligamentärer Strukturen 	A KG C Traktion	
	2. chronisch segmentale Bewegungsstörung	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit	A KG / Man. Therapie B Übungsbeh. / Chirogymn. C Wärme- / Kältetherapie	
	3. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	3. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion	A KG / KG-Gerät B Übungsbeh. / Chirogymn.	
	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
FORTSETZUNG: Lokale und pseudoradiculäre Wirbelsäulenerkrankungen <i>- chronisch -</i>	4. chronische, komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 1a eben 1b, 1c, 2 und 3 ----- D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 1b neben 2 und 3	4. siehe 1-3	D1 KG (inkl. KG-Gerät, Man. Therapie) + KMT + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie + ggf. Traktion D2 KMT + Chirogymn. / Übungsbeh. + Wärme-/Kältetherapie + Elektrotherapie	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Radikuläre Syndrome bei Wirbelsäulenerkrankungen - <i>subakut</i> - z. B. Bandscheibenschäden, Bandscheibenprotrusion oder Bandscheibenprolaps, Pseudo-Spondylolistesis, Foramenstenosen, Spinalkanalstenosen, segmentale Instabilitäten	Subakute, radikulär ausstrahlende Schmerzen mit / ohne sensomotorische Störungen	Schmerzreduktion <ul style="list-style-type: none"> durch Entlastung neuraler u. discoligamentärer Strukturen 	A KG / Traktion / Man. Therapie C Elektrotherapie / Stangerbad / Wärme- / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 8x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: keine Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Radiculäre Syndrome bei Wirbelsäulenerkrankungen <i>- chronisch -</i> z. B. Bandscheibenprotrusion, Bandscheibenprolaps, Spondylolisthesis, Foramenstenosen, Spinalkanalstenosen, segmentale Instabilitäten	1. chronische Schmerzen chronisch radiculär ausstrahlend mit oder ohne sensomotorische Ausfälle	1. Schmerzreduktion <ul style="list-style-type: none"> durch Entlastung neuraler u. discoligamentärer Strukturen 	A KG C Wärme- / Kältetherapie / Traktion / Stangerbad / Elektrotherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: keine davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-3 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes ⇒ Indikation zur Durchführung der Eigentherapie mit einem Elektromyostimulationsgerät (EMS) prüfen
	2. motorische Parese von Extremitätenmuskeln	2. Erhalt der kontraktile Strukturen, Verbesserung der Kraft der paretischen Muskulatur bei prognostizierter reversibler Denervierung, aber positiver Behandlungspgnose	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung C Elektrostimulation n. Best. d. Reizparameter	
	3. chronische auch schmerzhafte Muskelfunktionsstörung mit Muskelstoffwechsel- und -durchblutungsstörung, Muskelspannungsstörung	3. Regulierung von Muskelspannung, -stoffwechsel, -durchblutung	A KMT B UWM/BGM C Elektrotherapie / Stangerbad/ Wärme- / Kältetherapie	
	4. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	4. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung	
	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
FORTSETZUNG: Radiculäre Syndrome bei Wirbelsäulenerkrankungen - chronisch - z. B. Bandscheibenprotrusion, Bandscheibenprolaps, Spondylolisthesis, Foramenstenosen, Spinalkanalstenosen, segmentale Instabilitäten	5. Chronische, komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 1 neben 2 und 3 ----- D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 3 neben 4 und 2	5. siehe 1-4	D1 KG (inkl. KG-Gerät, Man. Ther.) + KMT + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie + ggf. Elektrostimulation n. Best. d. Reizparameter + ggf. Traktion ----- D2 KMT + Übungsbehandlung + Wärme- / Kälteherapie + Elektrotherapie + ggf. Elektrostimulation n. Best. d. Reizparameter	davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Bandscheibenoperation <i>frühe Behandlungsphase (bis 6. Woche)</i>	1. Schmerzen, auch radiculär ausstrahlend durch Schwellung u. Reizung	1. Schmerzreduktion <ul style="list-style-type: none"> durch Reduzierung von Schwellung und Reizung 	A MLD C Elektrotherapie / Stangerbad / Kältherapie	Erst-VO: bis zu 6x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: keine Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich ⇒ Indikation zur Durchführung der Eigentherapie mit einem Elektromyostimulationsgerät (EMS) prüfen
	2. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion	A KG	
	3. Motorische Parese von Extremitätenmuskeln	3. Erhalt der kontraktilen Strukturen, Verbesserung der Kraft der paretischen Muskulatur b. progn. Reversibler Denervierung und positiver Behandlungsprognose	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung C Elektrostimulation nach Best. d. Reizparameter (z. B. n. it-Kurve)	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Bandscheibenoperation <i>späte Behandlungsphase (7. - 12. Woche)</i>	1. Motorische Parese von Extremitätenmuskeln	1. Erhalt der kontraktile Strukturen, Verbesserung der Kraft der paretischen Muskulatur b. progn. reversibler Denervierung und positiver Behandlungsprognose	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung C Elektrostimulation n. Best. d. Reizparameter (z. B. it-Kurve)	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 8x/VO 2. Folge-VO: keine davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-3 x wöchentlich ⇒ Indikation zur Durchführung der Eigentherapie mit einem Elektromyostimulationsgerät (EMS) prüfen
	2. Bewegungsstörungen, auch schmerzhaft, angrenzender Bewegungssegmente	2. Verbesserung der Beweglichkeit	A KG / Man. Therapie C Wärme- / Kältetherapie	
	3. Muskelspannungsstörungen mit Störung des Muskelstoffwechsels und der Muskel-durchblutung mit / ohne Schmerz	3. Regulierung von Muskelspannung, -stoffwechsel, -durchblutung	A KMT B UWM / BGM C Elektrotherapie / Stangerbad / Wärme- / Kältetherapie	
	4. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	4. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung / Chirogymn.	
D Fortsetzung nächste Seite		D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
FORTSETZUNG: Bandscheibenoperation <i>späte Behandlungsphase (7. - 12. Woche)</i>	5. Chronische, komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 1 neben 3, 2 und 4	5. siehe 1-4	D1 KG (inkl. KG-Gerät, Man. Ther. + KMT + ggf. Elektrostimulation n. Best. d. Reizparameter (z. B. it-Kurve) + Wärme- / Kältetherapie	
	D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 3 neben 1 und 4			

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Haltungsstörungen der Wirbelsäule - erworben - <ul style="list-style-type: none"> • posttraumatisch • postentzündlich • degenerativ z. B: Osteoporose	1. Fixierte / teilfixierte Haltungsstörung der Wirbelsäule, auch schmerzhaft, mit Muskelinsuffizienz, -dysbalance, und -verkürzung, Muskelspannungsstörung	1. Schmerzreduktion und -beseitigung, Regulierung der Muskelspannung, Besserung der gestörten Muskelfunktion	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung, C KMT / UWM / Elektrotherapie / Stangerbad / Wärmetherapie / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: bis zu 6x/VO Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-3 x wöchentlich
Haltungsschäden der Wirbelsäule <ul style="list-style-type: none"> • Skoliosen • Kyphosen Im Kindes- und Jugendalter, z. B. idiopathische Torsionsskoliose	1. Nicht fixierte strukturelle Haltungsschäden der Wirbelsäule, auch schmerzhaft, mit Muskelinsuffizienz, -dysbalance u. -verkürzung, Muskelspannungsstörung	1. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion, der Muskelspannung, ggf. Schmerzlinderung	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung / Chirogymn. C KMT / UWM / Elektrotherapie / Wärme- / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO Langfrist-VO: ja Frequenzempfehlung: 2-3 x wöchentlich

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
nicht lokale_ generalisierte Wirbelsäulenerkrankungen <ul style="list-style-type: none"> • Fehlbelastungen • Überlastungen • Muskelinsuffizienzen • psychosomatischer Schmerz • Fibromyalgie 	1. chronische Schmerzen (diffuse Bewegungs-, Belastungsschmerzen, belastungsabhängige Schmerzen) mit Muskelinsuffizienz, -dysbalance u. -verkürzung	1. Schmerzreduktion, Wiederherstellung / Besserung <ul style="list-style-type: none"> • der gestörten Beweglichkeit und des Bewegungsmusters • der gestörten Muskelfunktion 	A KG / Elektrotherapie B Übungsbehandlung / Chirogymnastik C KMT / UWM / Stangerbad / Wärme- / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 8x/VO 2. Folge-VO: keine Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-3 x wöchentlich
	2. chronische Bewegungsstörung der Wirbelsäule durch bindegewebige / muskuläre Verkürzungen, Muskelinsuffizienz u. -dysbalance	2. Wiederherstellung / Besserung <ul style="list-style-type: none"> • der gestörten Beweglichkeit • der gestörten Muskelfunktion 	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung / Chirogymnastik C KMT / UWM / Elektrotherapie / Wärme- / Kältetherapie	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen - akuter Schub - <ul style="list-style-type: none"> Seronegative Spondylarthritis M. Bechterew Rheumatoide Arthritis mit Befall der Wirbelsäule 	1. akute / subakute komplexe Schädigung mit Schmerzen bei akutem Schub mit Bewegungseinschränkung und akuten Entzündungsparametern	1. Schmerzreduktion durch Entlastung und Entzündungshemmung der betroffenen Strukturen	A KG C Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 8x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: keine Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 3-5 x wöchentlich
Entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen - chronisch - <ul style="list-style-type: none"> Seronegative Spondylarthritis Morbus Bechterew Rheumatoide Arthritis mit Befall der Wirbelsäule 	1. chronisch fortschreitender Beweglichkeitsverlust des Thorax, der BWS u. LWS	1. Verbesserung der Beweglichkeit des Thorax, der BWS u. LWS	A KG / Manuelle Therapie / KG-Atemtherapie B Übungsbeh. / Chirogymn. C Wärmerotherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x Langfrist-VO: ja Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	2. chronisch fortschreitende Wirbelgelenkinstabilität	2. Stabilisierung der Wirbelgelenke	A KG	
	3. chronische, schmerzhafte Muskelspannungsstörung mit Verkürzung elastischer u. kontraktile Strukturen	3. Regulierung der schmerzhaften Muskelspannung, des Stoffwechsels und der Durchblutung	A KMT B KG C Elektrotherapie / Stangerbad / Wärmerotherapie	
	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
FORTSETZUNG: Entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen - chronisch -	4. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	4. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion	A KG / KG-Gerät B Übungsbeh. / Chirogymn.	Hinweis: Bei chron. fortschreitender Wirbelgelenkinstabilität ist die Verordnung einer „standardisierten Kombination“ nicht indiziert.
	5. Chronische, komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 1 neben 3 und 4	5. siehe 1, 3 und 4	D1 KG (einschl. KG-Gerät, Man. Therapie, KG-Atemtherapie) + KMT + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie	
	D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 3 neben 1 und 4		D2 KMT + Chirogymn. / Übungsbeh. + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie	

1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

1.2 Unfall-, Gelenk- und Wiederherstellungschirurgie

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Frakturen der Wirbelsäule, Spondylodesen <ul style="list-style-type: none"> belastungsstabil auch im Rahmen der Korsettentwöhnung Beckenfrakturen Beckenosteotomien	1. Muskelspannungsstörung mit Störung des Muskelstoffwechsels und der Muskel-durchblutung, auch schmerzhaft	1. Regulierung von Muskelspannung, -stoffwechsel und -durchblutung ggf. Schmerzlinderung	A KMT B UWM C Elektrotherapie** / Stangerbad* / Wärme- / Kältetherapie (* nicht bei Osteosynthesen) (** kein galvanische Elektrotherapie bei Osteosynthesen)	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x Langfrist-VO: ja, bis 6 Monate nach Ergebnis bzw. OP
	2. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung	Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich
	3. Gelenkfunktionsstörungen D Fortsetzung nächste Seite	3. Verbesserung der gestörten Beweglichkeit D Fortsetzung nächste Seite	A KG / Man. Therapie B Übungsbehandlung C Wärme- / Kältetherapie D Fortsetzung nächste Seite	Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
FORTSETZUNG: Frakturen der Wirbelsäule, Spondylodesen, Beckenfrakturen, Beckenosteotomien	4. Komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 3 neben 1 und 2	4. siehe 1-3	D1 KG (inkl. KG-Gerät, Man. Ther.) + KMT + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie	⇒ Verordnung der Heilmittelkombination nur innerhalb der ersten 6 Monate nach Operation / Ergebnis
	D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 1 neben 2 und 3		D2 KMT + Übungsbehandlung + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Schaftfrakturen, Osteotomien auch gelenknah <ul style="list-style-type: none"> • Unterarm • Unterschenkel Schultergürtelfrakturen Hand- und Fußfrakturen, <ul style="list-style-type: none"> • <i>übungsstabil</i> • <i>belastungsstabil</i> 	1. Schmerzen durch a. Schwellung u. Reizung	1. Schmerzreduktion <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion der Schwellung u. Reizung 	A MLD C Elektrotherapie** / Kältetherapie (**keine galvanische Elektrotherapie bei Osteosynthesen)	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: bis zu 6x/VO davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	b. Muskelspannungsstörungen mit Störung des Stoffwechsels und der Durchblutung	<ul style="list-style-type: none"> • Regulierung von Muskelspannung, -stoffwechsel, -durchblutung 	A KMT B UWM (nur bei stammnahen Frakturen) C Elektrotherapie** / Wärme- / Kältetherapie (**keine galvanische Elektrotherapie bei Osteosynthesen)	
	2. Bewegungsstörung	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit	A KG / Man. Therapie B Übungsbehandlung C Wärme- / Kältetherapie	
3. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	3. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung		

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Schaftfrakturen, Osteotomien auch gelenknah <ul style="list-style-type: none"> • Oberarm • Oberschenkel • Pilon-Tibial-Fraktur • Fersenbeinfrakturen • Sprungbeinfrakturen <ul style="list-style-type: none"> • <i>übungsstabil</i> • <i>belastungsstabil</i> 	1. Schmerzen durch a. Schwellung u. Reizung	1. Schmerzreduktion <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion der Schwellung u. Reizung 	A MLD C Elektrotherapie** / Kältetherapie (**keine galvanische Elektrotherapie bei Osteosynthesen)	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x Langfrist-VO: ja, bis zu 6 Monate nach Fraktur bzw. OP Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	b. Muskelspannungsstörungen mit Störung des Muskelstoffwechsels und der Muskeldurchblutung	<ul style="list-style-type: none"> • Regulierung von Muskelspannung, -stoffwechsel, -durchblutung 	A KMT B UWM (nur bei stammnahen Frakturen) C Elektrotherapie** / Wärme- / Kältetherapie (**keine galvanische Elektrotherapie bei Osteosynthesen)	
	2. Bewegungsstörung	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit	A KG / Man. Therapie B Übungsbehandlung C Wärme- / Kältetherapie	
3. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	3. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung		
D Fortsetzung nächste Seite		D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
FORTSETZUNG: Schaftfrakturen, Osteotomien, Oberarm, Oberschenkel, Pilon tibial Frakturen, Fersenbeinfraktur, Sprungbeinfraktur	4. Komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 2 neben 3 und 1b	4. siehe 1-3	D1 KG (incl. KG-Gerät, Man. Ther.) + KMT + Kälte-/Wärmetherapie + Elektrotherapie	⇒ Verordnung der Heilmittelkombination nur innerhalb der ersten 6 Monate nach Operation / Ereignis
	D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 1b neben 2 und 3		D2 KMT + Übungsbehandlung + Elektrotherapie + Kälte-/Wärmetherapie	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Endoprothesen-Implantation <ul style="list-style-type: none"> • Hüftgelenk • Kniegelenk • andere Gelenke 	1. Schmerzen durch Schwellung u. Reizung	1. Reduktion von Schwellung u. Reizung	A MLD C Elektrotherapie** / Kältetherapie (**keine galvanische Elektrotherapie bei Osteosynthesen)	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	2. Bewegungsstörung	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit	A KG / Man. Therapie B Übungsbehandlung C Elektrotherapie** / Wärme- / Kältetherapie (**keine galvanische Elektrotherapie bei Osteosynthesen)	
	3. Muskelspannungsstörungen mit Störung des Muskelstoffwechsels und der Muskeldurchblutung	3. Regulierung von Muskelspannung, -stoffwechsel, -durchblutung	A KMT C Elektrotherapie** / Wärme- / Kältetherapie (**keine galvanische Elektrotherapie bei Osteosynthesen)	
	4. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	4. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung	
	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
FORTSETZUNG: Endoprothesen-Implantation	5. Komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 2 neben 4 und 3	5. siehe 1-4	D1 KG (inkl. KG-Gerät, Man. Therapie) + KMT + Kälte- / Wärmetherapie + Elektrotherapie	⇒ Verordnung der Heilmittelkombination nur innerhalb der ersten 6 Monate nach Operation / Ereignis
	D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 3 neben 2 und 4		D2 KMT + Übungsbehandlung + Elektrotherapie + Kälte- / Wärmether.	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Gelenkoperationen Arthroskopien / Arthotomien bei Gelenkerkrankungen ohne wesentliche Knorpelschädigung bzw. keine / lokal begrenzte Synovektomie <ul style="list-style-type: none"> • Hüfte • Knie • Sprunggelenk • Ellenbogen • Handgelenk 	1. Schmerzen durch Schwellung u. Reizung	1. Reduktion von Schwellung u. Reizung	A MLD C Elektrotherapie / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: bis zu 6x/VO
	2. Bewegungsstörung	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit	A KG / Man. Therapie B Übungsbehandlung C Elektrotherapie / Wärme- / Kältetherapie	davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich
	3. Muskelspannungsstörungen mit Störung des Muskelstoffwechsels und der Muskeldurchblutung	3. Regulierung von Muskelspannung, -stoffwechsel, -durchblutung	A KMT C Elektrotherapie / Wärme- / Kältetherapie	
	4. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	4. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung	Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
D Fortsetzung nächste Seite		D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
FORTSETZUNG: Gelenkoperationen	5. Komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 2 neben 4 und 3	5. siehe 1-4	D1 KG (inkl. KG-Gerät, Man. Therapie) + KMT + Kälte- / Wärmetherapie + Elektrotherapie	⇒ Verordnung der Heilmittelkombination nur innerhalb der ersten 6 Monate nach Operation / Ereignis
	D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 3 neben 2 und 4		D2 KMT + Übungsbehandlung + Elektrotherapie + Kälte- / Wärmetherapie	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Gelenkoperationen Arthroskopien / Arthrotomien bei Gelenkerkrankungen mit wesentliche Knorpelschädigung bzw. ausgedehnter Synovektomie <ul style="list-style-type: none"> • Hüfte • Knie • Sprunggelenk • Ellenbogen 	1. Schmerzen durch Schwellung u. Reizung	1. Reduktion von Schwellung u. Reizung	A MLD C Elektrotherapie / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO
	2. Bewegungsstörung	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit	A KG / Man. Therapie B Übungsbehandlung C Elektrotherapie / Wärme- / Kältetherapie	davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x Langfrist-VO: ja, bis zu 6 Monate nach OP Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	3. Muskelspannungsstörungen mit Störung des Muskelstoffwechsels und der Muskeldurchblutung	3. Regulierung von Muskelspannung, -stoffwechsel, -durchblutung	A KMT C Elektrotherapie / Wärme- / Kältetherapie	
	4. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	4. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung	
D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite		

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
FORTSETZUNG: Gelenkoperationen	5. Komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 2 neben 4 und 3	5. siehe 1-4	D1 KG (inkl. KG-Gerät, Man. Therapie) + KMT + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie	⇒ Verordnung der Heilmittelkombination nur innerhalb der ersten 6 Monate nach der Operation
	D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 3 neben 2 und 4		D2 KMT + Übungsbehandlung + Elektrotherapie + Wärme- / Kältetherapie	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Arthrodesen <ul style="list-style-type: none"> • Kniegelenk • Sprunggelenk 	1. Schmerzen durch Schwellung u. Reizung	1. Reduktion von Schwellung u. Reizung	A MLD C Elektrotherapie**/ Kältetherapie (**keine galvanische Elektrotherapie bei Osteosynthesen)	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x Langfrist-VO: ja, bis zu 6 Monate nach der Operation Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	2. Bewegungsstörung benachbarter Gelenke	2. Verbesserung und Erhalt der Beweglichkeit benachbarter Gelenke	A KG / Man. Therapie B Übungsbehandlung C Wärme- / Kältetherapie	
	3. Muskelspannungsstörungen mit Störung des Muskelstoffwechsels und der Muskeldurchblutung	3. Regulierung von Muskelspannung, -stoffwechsel, -durchblutung	A KMT C Elektro** - / Wärme- / Kältetherapie (**keine galvanische Elektrotherapie bei Osteosynthesen)	
	4. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	4. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung	
	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
FORTSETZUNG: Arthrodesen	5. Komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 2 neben 3 und 4	5. siehe 2-4	D1 KG (inkl. KG-Gerät, Man. Therapie) + KMT + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie	⇒ Verordnung der Heilmittelkombination nur innerhalb der ersten 6 Monate nach Operation / Ereignis
	D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 2 neben 3		D2 KMT + Übungsbehandlung + Elektrotherapie + Wärme- / Kältetherapie	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Bandrupturen / Luxationen / Bandplastiken <ul style="list-style-type: none"> operativ oder konservativ behandelt geringe bis mäßige Schädigung z. B.: <ul style="list-style-type: none"> Daumen OSG Außenband 	1. Schmerzen durch Schwellung u. Reizung	1. Reduktion von Schwellung u. Reizung	A MLD C Elektrotherapie / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: bis zu 6x/VO Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	2. Bewegungsstörung	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit	A KG / Man. Therapie B Übungsbehandlung C Wärme- / Kältetherapie / Elektrotherapie	
	3. Muskelspannungsstörungen mit Störung des Muskelstoffwechsels und der Muskeldurchblutung	3. Regulierung von Muskelspannung, -stoffwechsel, -durchblutung	A KMT C Elektrotherapie / Wärme- / Kältetherapie	
	4. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	4. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Bandrupturen / Luxationen / Bandplastiken <ul style="list-style-type: none"> operativ oder konservativ behandelt ausgeprägte Schädigung, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> Schulter, auch habituelle Schulterluxation Ellenbogen Hüfte Knie 	1. Schmerzen durch Schwellung u. Reizung	1. Reduktion von Schwellung u. Reizung	A MLD C Elektrotherapie / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: bis zu 10x Langfrist-VO: ja, bis zu 6 Monate nach Ergebnis / Operation Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	2. Bewegungsstörung	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit	A KG / Man. Therapie B Übungsbehandlung C Wärme- / Kältetherapie / Elektrotherapie	
	3. Muskelspannungsstörungen mit Störung des Muskelstoffwechsels und der Muskeldurchblutung	3. Regulierung von Muskelspannung, -stoffwechsel, -durchblutung	A KMT C Elektrotherapie / Wärme- / Kältetherapie	
	4. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	4. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung	
	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
FORTSETZUNG: Bandrupturen / Luxationen, Bandplastiken	5. Komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 2 neben 3 und 4	5. siehe 1-4	D1 KG (inkl. KG-Gerät, Man. Therapie) + KMT + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie	⇒ Verordnung der Heilmittelkombination nur innerhalb der ersten 6 Monate nach Operation / Ereignis
	D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 3 neben 4 und 2		D2 KMT + Übungsbehandlung + Elektrotherapie + Wärme- / Kältetherapie	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Sehnen- u. Muskelrupturen <ul style="list-style-type: none"> • traumatisch • degenerativ • komplizierter Verlauf nach Metallentfernung 	1. Schmerzen durch Schwellung u. Reizung	1. Reduktion von Schwellung u. Reizung	A MLD C Elektrotherapie / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: bis zu 6x/VO davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	2. Bewegungsstörung	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit	A KG / Man. Therapie B Übungsbehandlung C Wärme- / Kältetherapie	
	3. Muskelspannungsstörungen mit Störung des Muskelstoffwechsels und der Muskeldurchblutung	3. Regulierung der Muskelspannung, Stoffwechsel und Durchblutung	A KMT C Elektrotherapie / Wärme- / Kältetherapie	
	4. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	3. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung	
	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
FORTSETZUNG: Sehnen- u. Muskelrupturen, Z. n. Metallentfernungen	5. Komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 2 neben 3 und 4	5. siehe 1-4	D1 KG (inkl. KG-Gerät, Man. Therapie) + KMT + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie	⇒ Verordnung der Heilmittelkombination nur innerhalb der ersten 6 Monate nach Operation / Ereignis
	D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 3 neben 4 und 2		D2 KMT + Übungsbehandlung + Elektrotherapie + Wärme- / Kältetherapie	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Amputationen Insbesondere <ul style="list-style-type: none"> • Oberschenkelamputation • Knieexartikulation • Unterschenkelamputation 	1. Schmerzen und Schwellung mit Bewegungseinschränkung des Amputationsstumpfes	1. Reduktion der Schwellung u. Verbesserung der Beweglichkeit des Amputationsstumpfes	A MLD C KG / Elektrotherapie / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO
	2. Kontrakturen benachbarter Gelenke mit begleitenden Muskelspannungsstörungen	2. Besserung der Beweglichkeit der benachbarten Gelenke und Regulierung der Muskelspannung	A KG / Man. Therapie B Übungsbehandlung C Wärme- / Kältetherapie / KMT / Elektrotherapie	davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x Langfrist-VO: je, bis zu 6 Monaten nach Operation
	3. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	3. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung	Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
FORTSETZUNG: Amputationen	4. Amputationsstumpfnähe, komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 2 neben 3	4. siehe 1 bis 3	D1 KG (inkl. KG-Gerät, Man. Therapie) + KMT + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie	⇒ Verordnung der Heilmittelkombination nur innerhalb der ersten 6 Monate nach der Operation
	D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 1 neben 2		D2 MLD + Übungsbehandlung + Elektrotherapie + Kältetherapie	
	5. Amputationsstumpferne, komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 3 neben 2	5. siehe 1 bis 3	D1 KG (inkl. KG-Gerät, Man. Therapie) + KMT + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie	
	D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 2 neben 3		D2 KMT + Übungsbehandlung + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Angeborene Miss- und Fehlbildungen bzw. Fehlstellungen der Stütz- und Bewegungsorgane zur Behandlung im Kindesalter Klumpfuß, Sichelfuß, Dysmelien	1. Bewegungseinschränkungen	1. Verbesserung der Beweglichkeit	A KG / Manuelle Therapie B Übungsbehandlung C Wärme- / Kältetherapie / KMT	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO Langfrist-VO: ja Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich
	2. Bewegungsstörungen	2. Förderung / Verbesserung der Koordination, der Grob- und Feinmotorik und der Aufrichtung		
	3. Kontrakturen auch benachbarter Gelenke mit begleitenden Muskelfunktionsstörungen	3. Besserung der Beweglichkeit der benachbarten Gelenke und Regulierung der Muskelspannung		

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Narben <ul style="list-style-type: none"> • posttraumatisch z.B. nach Verletzungen, Verbrennungen, Verätzungen • postoperativ Kontrakturen <ul style="list-style-type: none"> • myogen • arthrogen • mehrere Weichteile 	1. Gewebequellungen, -verhärtungen und -verklebungen , auch schmerzhaft	1. Beseitigen der Gewebequellungen, -verhärtungen u. -verklebungen	A BGM B KMT / MLD C Wärme- / Kältetherapie / Elektrotherapie	Erst-VO: bis zu 6x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: bis zu 6x/VO
	2. Bewegungseinschränkung der betroffenen und benachbarten Gelenke	2. Wiederherstellung / Besserung der Beweglichkeit der betroffenen u. benachbarten Gelenke	A KG / Manuelle Therapie B Übungsbehandlung C Wärme- / Kältetherapie	davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x
	3. Muskelverkürzungen, Sehnenverkürzungen	3. Wiederherstellung / Besserung der Muskel- und Sehnendehnbarkeit	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung	Langfrist-VO: keine
	4. Muskelspannungsstörungen mit Störung des Muskelstoffwechsels und der Muskeldurchblutung	4. Regulierung von Muskelspannung, -stoffwechsel, -durchblutung	A KMT B UWM C Elektrotherapie / Stangerbad / Wärme- / Kältetherapie	Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
D Fortsetzung nächste Seite		D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
FORTSETZUNG: Narben, Kontrakturen	5. Komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 2 neben 3, 1 und 4	5. siehe 1-4	D1 KG + BGM (einschl. KMT) + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie	⇒ Verordnung der Heilmittelkombination nur bei prognostisch günstigen Kontrakturen
	D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 1 neben 2, 4 und 3		D2 BGM (einschl. KMT) + Übungsbehandlung + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie	

1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

1.3 Gelenk- und Weichteilerkrankungen

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Sympathische Reflexdystrophie Sudeck'sches Syndrom - Stadium I und II -	1. Schmerzen und entzündliche Schwellungen	1. Schmerzreduktion	A MLD C CO ₂ -Bad / KG (der Gegenseite) / Kältetherapie* (*nur milde Kälte)	Erst-VO: bis zu 6x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO
	2. Bewegungseinschränkungen	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit	A KG	Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-5 x wöchentlich
	3. lokale Durchblutungs- und Regulationsstörungen	3. Besserung des vegetativen Regulationsprozesses	A BGM (nur im Segment) C CO ₂ -Bad / Wärmetherapie (nur im Segment)	⇒ nur milde langdauernde (20 min) Kälte, Fortsetzung mehrmals tägl. als Eigetherapie) ⇒ Vermeidung jeglicher Schmerz- reize

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Sympathische Reflexdystrophie Sudeck'sches Syndrom - Stadium III -	1. Bewegungseinschränkungen	1. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit	A KG / Manuelle Therapie B Übungsbehandlung C Wärmetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x Langfrist-VO: ja Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	2. lokale Durchblutungs- und Regulationsstörungen (trophische Störungen)	2. Besserung des vegetativen Regulationsprozesses, der Durchblutung und des Stoffwechsels	A CO2-Bad C BGM / KMT / Elektrotherapie / Wärmetherapie / Stangerbad	
	3. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	3. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung	
	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
FORTSETZUNG: Sympathische Reflexdystrophie Sudeck'sches Syndrom - Stadium III -	4. Komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 1 neben 2 und 3	4. siehe 1-3	D1 KG (inkl. Man. Th., KG-Gerät) + CO2-Bad + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie + ggf. BGM / KMT	
	D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 2 neben 3 und 1			

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Gelenkerkrankungen <i>- entzündlich -</i> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Rheumatoide Arthritis und Sonderformen • Arthritis psoriatica • Arthritis bei Kollagenosen 	1. schmerzhafte akute / subakute entzündliche Schwellung	1. Schmerzreduktion, Reduktion von Schwellung und Entzündung	A Elektrotherapie / Kältetherapie C MLD	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO
	2. Bewegungseinschränkung subakut, mit Gelenkschwellung und Schmerzen	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit, Vermeiden von Kontrakturen,	A KG C Wärme- / Kältetherapie	davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x Langfrist-VO: ja
	3. Bewegungseinschränkung chron., mit Schmerzen und Gelenkdeformierungen	3. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit, Vermeiden von Kontrakturen,	A KG / Manuelle Therapie C Traktion bei großen Gelenken, Wärme- / Kältetherapie	
	4. Gelenksubluxation, -deviation u. -instabilität	4. Verbesserung und Erhaltung von Gelenkführung und -stabilisation	A KG	Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich
	5. Muskelspannungsstörung, -dysbalance, -insuffizienz und -verkürzung	5. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion, Regulierung der Muskelspannung	A KG C KMT / BGM / Wärme- / Kältetherapie	Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	D Fortsetzung nächste Seite	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
FORTSETZUNG: Gelenkerkrankungen	6. Komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 3 und 5 und 2	6. siehe 2, 3 und 5	D1 KG (einschl. Man. Ther.) + KMT / BGM + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie + ggf. Traktion	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Erkrankungen peripherer Gelenke - akut, subakut - <ul style="list-style-type: none"> traumatisch degenerativ angeboren oder erworben z. B. aktivierte Arthrose, Arthrose, Hüftdysplasie, Coxa / Genua vara / valga, aseptische Knochennekrosen (M. Perthes)	1. akute, subakute schmerzhafte Schwellung und Reizung mit Belastungsstörung	1. Schmerzreduktion, Reduktion von Schwellung und Entzündung	A MLD / Elektrotherapie C Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 6x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: keine Langfrist-VO: keine
	2. akute und subakute Bewegungseinschränkung mit Schwellung	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit, Vermeidung von Kontrakturen	A KG / Manuelle Therapie B Traktion bei großen Gelenken C MLD / Wärme- / Kältetherapie	Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Erkrankungen peripherer Gelenke <i>- chronisch -</i> <ul style="list-style-type: none"> traumatisch degenerativ angeboren oder erworben z. B. Arthrose, Hüftdysplasie, Coxa / Genua vara / valga, aseptische Knochennekrosen (Morbus Perthes), Fingergelenksarthrosen	1. chronische Muskelspannungsstörungen mit Störung des Stoffwechsels und der Durchblutung	1. Regulierung von Muskelspannung, -stoffwechsel, -durchblutung	A KMT / BGM C Elektrotherapie / hydrogalv. Teil- oder Vollbäder / Wärme- / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: bis zu 6x/VO davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes <i>(*Chirogymnastik nur bei großen Gelenken, nicht bei aseptischen Knochennekrosen.)</i>
	2. chronische schmerzhafte Bewegungs- und Belastungsstörungen	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit	A KG / Man. Therapie B Übungsbeh. / Chirogymn.* Peloidpackung, Peloidbad C Wärme- / Kältetherapie, Traktion großer Gelenke	
	3. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	3. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Muskelfunktion	A KG / KG-Gerät B Übungsbehandlung	
	4. Komplexe Schädigung D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 2 neben 3 und 1 D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 1 neben 3 und 2	4. siehe 1 - 3	D1 KG (inkl. Man. Th., KG-Gerät) + KMT / BGM + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie + ggf. Traktion D2 KMT/BGM + Übungsbeh. / Chirogymn. + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie + ggf. Traktion	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Periarthropathien und Insertionstendopathien Tendovaginitis, Bursitis - akut / subakut -	1. akute u. subakute Schmerzen in Sehnen, Muskeln, Bändern und Bindegewebe	1. Regulierung von Schmerz und Reizung, Verbesserung der Durchblutung	A Elektrotherapie / Kältetherapie C BGM	Erst-VO: bis zu 6x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: keine Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich
	2. Bewegungseinschränkung der Extremitäten, extraartikulär bedingt	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit	A KG / Man. Therapie C Wärme- / Kältetherapie / KMT	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Periarthropathien und Insertionstendopathien - chronisch - z. B. Schultersteife	1. chronische Schmerzen in einzelnen Sehnen, Muskeln, Bändern u. Bindegewebe	1. Schmerzreduktion, Verbesserung der Durchblutung u. des Stoffwechsels	A KMT / BGM B KG / Manuelle Therapie C Kälte- / Wärmetherapie / Elektrotherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 6x/VO
	2. chronische Bewegungseinschränkung durch Verkürzung von gelenk-bewegenden oder stabilisierenden Muskeln, Sehnen oder Bändern.	2. Wiederherstellung / Besserung der Gelenkbeweglichkeit u. Dehnung der tendomuskulären u. ligamentären Strukturen	A KG / Manuelle Therapie B Übungsbeh. / Chirogymn. C Kälte- / Wärmetherapie / KMT	davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x
	4. Komplexe Schädigung D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 2 neben 1	4. siehe 1 - 2	D1 KG (einschl. Man. Therapie) + KMT / BGM + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie	Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich
	D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 1 neben 2		D2 KMT (einschl. BGM) + Übungsbeh. / Chirogymn. + Wärme- / Kältetherapie + Elektrotherapie	Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Distorsionen / Kontusionen von Muskeln, Sehnen, Gelenken und Knochen	1. Schmerzen durch Schwellung u. Hämatom	1. Schmerzreduktion, Reduktion von Schwellung und Hämatom	A MLD C Kältetherapie / Elektrotherapie	Erst-VO: bis zu 6x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: keine
	2. Bewegungsstörung und Belastungseinschränkung	2. Wiederherstellung / Besserung der gestörten Beweglichkeit oder Belastungseinschränkung	A KG / Man. Therapie B Übungsbehandlung C Wärme- / Kältetherapie	Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich

1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

1.4 Muskelerkrankungen

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Muskelerkrankungen <ul style="list-style-type: none"> • entzündlich • autoimmunologisch • degenerativ • genetisch z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Muskeldystrophien, • Myotonien, • Myasthenie • Dermatomyositis 	1. Paresen	1. Besserung der Muskelfunktion und -spannung	A KG B Übungsbehandlung C Elektrotherapie / Stangerbad / KMT / Wärme- / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO Langfrist-VO: ja
	2. Schmerzen bei Schwellung	2. Reduktion der Schwellung	A MLD C Elektrotherapie / Kältetherapie	Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich

2. Erkrankungen des ZNS und des Rückenmarks

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Erkrankungen des Gehirns - angeboren oder frühkindlich erworben vor Abschluss der Hirnreife - <ul style="list-style-type: none"> • traumatisch • entzündlich • vaskulär • toxisch • tumorös • hypoxisch z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Schädelhirntrauma • Meningoencephalitis • intrazerebrale Blutung • intrazerebraler Tumor • Hypoxie Behandlung im Kindesalter ▷ Bei Sekundär-Symptomatik siehe dort im Heilmittelkatalog	1. Zerebrale Bewegungsstörungen von Extremitäten und Rumpf, z. B. mit Hemi-, Tetra-, Paraplegie / -parese	1. Förderung der Sensomotorik	A KG / KG n. Bobath / Vojta C Wärme- / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO Langfrist-VO: ja Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich
	2. Muskeltonusstörungen z. B.: Spastik, zentral bedingte Muskel-Hypotonie des Kindes	2. Regulierung des Muskeltonus, Vermeidung von Kontrakturen	A KG / KG n. Bobath / Vojta C Wärme- / Kältetherapie	
	3. Koordinationsstörungen und Störungen der Grob- und Feinmotorik z. B.: Dystonie, choreatisch-athetotische Störungen, ataktische Störungen	3. Förderung und Verbesserung der Koordination und der Grob- u. Feinmotorik	A KG / KG n. Bobath / Vojta C Wärme- / Kältetherapie	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Erkrankungen des Gehirns - erworben <i>nach</i> Abschluss der Hirnreife <ul style="list-style-type: none"> • traumatisch • degenerativ • entzündlich • vaskulär • toxisch • tumorös • hypoxisch • metabolisch z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Schädelhirntrauma • M. Parkinson • Multiple Sklerose • Apoplex, Blutung • Umweltgifte • intrazerebraler Tumor Z. n. Hypoxie	1. Zerebrale Bewegungsstörungen von Extremitäten und Rumpf, z. B. mit Hemi-, Tetra-, Paraplegie / -parese	1. Förderung der Sensomotorik	A KG / KG n. Bobath / Vojta / PNF C Wärme- / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO Langfrist-VO: ja
	2. Muskeltonusstörungen z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Spastik, einschl. Folgeerscheinungen, z.B. Kontrakturen, • zentral bedingte Muskelhypotonie 	2. Regulierung des Muskeltonus, Verbesserung oder Vermeidung von Kontrakturen	A KG / KG n. Bobath / Vojta / PNF C Wärme- / Kältetherapie	Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich
	3. Koordinationsstörungen, Störungen der Grob- u. Feinmotorik z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Dystonie • Rigor • ataktische Störungen • choreatisch-athetotische Störungen 	3. Koordination fördern, Förderung und Verbesserung der Grob- u. Feinmotorik	A KG / KG n. Bobath / Vojta / PNF C Wärme- / Kältetherapie	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Erkrankungen des Rückenmarks <ul style="list-style-type: none"> • angeboren • toxisch • degenerativ • traumatisch • entzündlich • tumorös • vaskulär z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Querschnitts-Syndrom • Syringomyelie • Spina bifida • ALS • Spinalis anterior Syndrom • Myelitis 	1. Paresen (spastisch oder schlaff) <ul style="list-style-type: none"> • motorisch • sensomotorisch 	1. Regulierung des Muskeltonus, Förderung der Motorik, Sensomotorik	A KG n. Bobath / Vojta / PNF B KG C Wärme- / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO Langfrist-VO: ja Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich ⇒ im Einzelfall zusätzlich zu KG nach Bobath, Vojta oder PNF weitere zwei Heilmittel ohne medizin. Begründung möglich ⇒ Bei Wärme- / Kältetherapie und Elektrotherapie die Abschwächung der Sensibilität beachten!
	2. Schwellung, auch schmerzhaft	2. Reduktion der Schwellung	A MLD C Kältetherapie / Elektrotherapie	
	3. Störungen der Trophik	3. Stoffwechselverbesserung	A CO2-Bäder C MLD / KMT / RZT (BGM) / Wärme- / Kältetherapie	
	4. Störungen der Atmung	4. Verbesserung der Atmung	A KG-Atemtherapie	
	5. Darmmotilitätsstörungen	5. Verbesserung der Darmmotilität	A RZT (CM) C Wärmetherapie	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Periphere Paresen oder Plexusparesen Nervenwurzelläsionen Polyneuropathien Vorderhornerkkrankung des RM ↳ Bei Sekundär-Symptomatik siehe dort im Heilmittelkatalog	akute oder chronische Schwäche bis Lähmung der Extremitäten mit 1. motorischen Ausfällen	1. Förderung der Motorik, Kraft und Ausdauer	A KG C Elektrostimulation n. it-Kurve / Wärme- / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x Langfrist-VO: ja Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich ⇒ im Einzelfall zusätzlich zu KG weitere zwei Heilmittel ohne medizin. Begründung möglich ⇒ Indikation zur Durchführung der Eigentherapie mit einem Elektrostimulationsgerät prüfen
	2. trophischen Störungen	2. Stoffwechsel verbessern	A CO2-Bäder C KMT / MLD / BGM / Hydroelektrische Bäder / Wärme- / Kältetherapie	
	3. Schwellung, auch schmerzhaft	3. Reduktion der Schwellung	A MLD C Elektrotherapie / Wärme- / Kältetherapie	
	4. Komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 1 neben 3 D2 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 3 neben 2	4. siehe 1 - 3	D1 KG + MLD + Kältetherapie + Elektrostimulat. n. it-Kurve / Elektrotherapie D2 CO2-Bad + BGM / MLD + Kältetherapie + Elektrostimulat. n. it-Kurve + ggf. Elektrotherapie	

3. Erkrankungen der inneren Organe

3.1 Erkrankungen der Atmungsorgane

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Asthma bronchiale Obstruktive Bronchitis Bronchiektasen	1. Atemnot, auch anfallsweise auftretend	1. Erlernen einer physiologischen Atmung <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Thoraxbeweglichkeit einschl. der Atemhilfsmuskulatur • Verbesserung der Expektoratation und Hustentechnik 	A KG / KG-Atemtherapie C KMT / Wärmetherapie (z. B. heiße Rolle)	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x
	2. Auswurf	2. Sekretlockerung, Sekretverflüssigung, Entzündungshemmung	A Inhalation	Langfrist-VO: nein
	3. Husten	3. Spasmolyse der Bronchialmuskulatur	A BGM C Inhalation / Wärmetherapie (z. B. heiße Rolle)	Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich
	4. Komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei führender Schädigung 1 neben 2 und 3	4. siehe 1-3	D1 KG (einschl. KG-Atemtherapie, + KMT (einschl. BGM) + Inhalationen + Wärmetherapie	Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes ⇒ bei längerfristiger Inhalationstherapie: Eigenbehandlung erwägen, Arzneimittelverordnung beachten

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Mukoviszidose	1. Atemnot, auch anfallsweise auftretend	1. Erlernen einer physiologischen Atmung <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Thoraxbeweglichkeit einschl. der Atemhilfsmuskulatur • Verbesserung der Expektion und Hustentechnik 	A KG-Mukoviscidose / KG-Atemtherapie C KMT / Wärmetherapie (z. B. heiße Rolle)	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x
	2. Auswurf	2. Sekretlockerung, Sekretverflüssigung, Entzündungshemmung	A Inhalation	Langfrist-VO: ja
	3. Husten	3. Spasmolyse der Bronchialmuskulatur	A BGM C Inhalation / Wärmetherapie (z. B. heiße Rolle)	Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes ⇒ bei längerfristiger Inhalationstherapie: Eigenbehandlung erwägen, Arzneimittelverordnung beachten

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Folgezustände nach Pneumonie, Pleuritis Lungenfibrose Pleuraschwarte Emphysem / chronische Bronchitis Zustand nach operativen Thoraxeingriffen	respiratorische Funktionsstörung <ul style="list-style-type: none"> • Atemnot, • Auswurf, • Schmerz, • Entzündung 	Verbesserung <ul style="list-style-type: none"> • der physiolog. Atmung, • der Thoraxbeweglichkeit, einschließlich der Beeinflussung der Atemhilfsmuskulatur, • Verbesserung der Expektoration und Hustentechnik 	A KG / KG-Atemtherapie C KMT / BGM / Inhalationen / Wärmetherapie (z. B. heiße Rolle)	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO Langfrist-VO: ja, nur bei Lungenfibrose Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes ⇒ bei langjähriger Inhalationstherapie: Eigenbehandlung erwägen; Arzneimittelverordnung beachten
Z. n. Thorakotomie	Schmerzen durch Schwellung und Entzündung	Reduktion von Schwellung und Entzündung	A MLD C Kältetherapie / Elektrotherapie	Erst-VO: bis zu 6x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: keine Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich

3.2 Herz- / Kreislaufkrankungen

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Arterielle Gefäßerkrankungen PAVK - Stadium Ila und IIb nach Fontaine - Morbus Raynaud Angiopathie z. B. bei Diabetes mellitus	Belastungsschmerz der Extremitäten (auch mit Claudicatio intermittens)	Durchblutung und Stoffwechsel beeinflussen (O₂-Utilisation) sowie Ausdauer, Kraft- u. Koordination verbessern u. erhalten	D1 BGM + Übungsbehandlung (Gehtraining) + Wärmetherapie im Segment / CO ₂ -Bäder	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: keine Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Venöse Gefäßerkrankungen Chronisch venöse Insuffizienz mit Ulcus cruris oder Post-thrombotischem Syndrom	1. akute Gefäßschädigung mit Substanzdefekt der Haut, mit Schmerz und Schwellung, Stauung	1. Verbesserung des venösen und lymphatischen Rückflusses durch Entstauung	A MLD C CO2-Bäder / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: keine Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich
	2. chron. Gefäßschädigung u. Substanzdefekt der Haut in den Extremitäten mit Schmerz, Schwellung, Stauung und Hautdefekten	2. Verbesserung des venösen und lymphatischen Rückflusses durch Entstauung sowie Verbesserung des Muskeltonus und der funktionellen Ausdauer	A MLD / Übungsbehandl. (insbesondere Gehtraining) C Kältetherapie / Elektrotherapie / CO2-Bäder	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: keine Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Lymphödem <ul style="list-style-type: none"> • primär / sekundär • phlebolymphostatisch 	Chronisch schmerzlose oder schmerzhafte lymphostatische Schwellung	Verbesserung des Lymphflusses, Entstauung Verbesserung der aktiven Muskel-Venenpumpe	A MLD C Übungsbehandlung / KG / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: keine Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
Lymphödem <ul style="list-style-type: none"> • primär / sekundär • phlebolymphostatisch Insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> • bei Hemiparesen • nach Mamma-Amputation mit ausgedehnter Lymphadenektomie • bei Tumorpatienten 	Ausgeprägte chronisch schmerzlose oder schmerzhafte lymphostatische Schwellung	Verbesserung des lymphatischen Rückflusses durch Entstauung, Verbesserung der aktiven Muskel-Venenpumpe	A MLD C Übungsbehandlung / KG / Kältetherapie	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO Langfrist-VO: ja Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes

3.3 Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Colon irritabile Colitis ulcerosa Morbus Crohn	chronische Schädigung der intestinalen Funktion mit Schmerzen / Durchfall oder Obstipation / Flatulenz	Stoffwechsel verbessern und Darmmotilität regulieren	A RZT (BGM / CM) C Wärmetherapie	Erst-VO: bis zu 6x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: bis zu 6x/VO Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich
Stuhlinkontinenz	motorische Störungen des Schließapparates	Muskeltonus verbessern und erhalten	A KG B Übungsbehandlung C Elektrotherapie	Erst-VO: bis zu 6x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: bis zu 6x/VO Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes

3.4 Erkrankungen der Nieren, Harn- und Geschlechtsorgane

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Harninkontinenz	funktionelle Störungen der Beckenbodenmuskulatur	Muskeltonus verbessern und erhalten	A KG B Übungsbehandlung C Elektrotherapie	Erst-VO: bis zu 6x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: bis zu 6x/VO Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
Prostatitis Adnexitis	Schmerzen mit Schwellungen und Entzündungen	Schmerzen lindern, Entzündung hemmen	A Wärmetherapie (Peloidbäder) C RZT (BGM) / Stangerbad	Erst-VO: bis zu 6x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: bis zu 6x/VO Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes

4. Sonstige Erkrankungen

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Sklerodermie progressive systemische Sklerose	1. Durchblutungsstörungen der Haut, auch Ödeme	1. Verbesserung von Durchblutung und Stoffwechsel	A CO2 - Bad / MLD	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: bis zu 10x/VO 2. Folge-VO: bis zu 10x/VO davon Höchstverordnungsmenge der Heilmittelkombination: ⇒ bis zu 10x Langfrist-VO: ja Frequenzempfehlung: 2-3 x wöchentlich
	2. Darmmotilitätsstörungen	2. Verbesserung der Darmmotilität	A RZT (CM) C Wärmetherapie	
	3. Bewegungseinschränkungen	3. Verbesserung der Beweglichkeit	A KG / Manuelle Therapie B Übungsbehandlung C RZT (BGM)	
	4. Komplexe Schädigungen D1 Leitsymptomatik: bei gleichzeitiger Schädigung 1, 2 und 3	4. siehe 1-3	D1 KG / Übungsbehandlung + RZT (BGM / CM) / MLD + CO2-Bäder + ggf. Wärmetherapie	

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnose	Leitsymptomatik: Schädigung, Funktionsstörung		A vorrangige Heilmittel B optionale Heilmittel C ergänzende Heilmittel D standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose — weitere Hinweise
Kausalgie Neuralgie Schmerzsyndrome <i>- chronisch -</i>	schmerzhafte, sensorische Schädigungen der Extremitäten	Schmerzreduktion	A Elektrotherapie / Stangerbad B KG / Übungsbehandlung C Wärme- / Kältetherapie / KMT	Erst-VO: bis zu 6x/VO 1. Folge-VO: bis zu 6x/VO 2. Folge-VO: bis zu 6x/VO Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 2-4 x wöchentlich
Schwindel unterschiedlicher Genese und Ätiologie <ul style="list-style-type: none"> • benigner Lagerungsschwindel • vestibulärer Schwindel 	Gang- und Standunsicherheit, Verunsicherung, Angstzustände	Habituation durch Reizexposition, Beseitigung des Schwindels	A KG B Übungsbehandlung	Erst-VO: bis zu 10x/VO 1. Folge-VO: keine 2. Folge-VO: keine Langfrist-VO: keine Frequenzempfehlung: 3-5 x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogramms